

Newsletter I/2018

Liebe Mitglieder der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft,

wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr und senden Ihnen/Euch den ersten Newsletter 2018!

1. Veranstaltungsreihe „Müllersalon“ im Deutschen Theater Berlin

Müllersalon 8: *Allein in die Schlacht mit dem Tier*

2. Aufführungen und Premieren

Mauser in München

Die Entführung Europas (nach Texten von Heiner Müller) in Berlin

Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution in Marburg

Quartett in Mülheim an der Ruhr

German History (nach Texten von Heiner Müller) in Zwickau

Leonce und Lena / Die Aufgabe (Büchner / Tragelehn) in Berlin

Quartett in Duisburg

Anatomie Titus Fall of Rome in Linz

Die Hamletmaschine in Bayreuth

Richard Wagner: Tristan und Isolde (Regie: Heiner Müller) in Linz

3. Neue Bücher

Hans Kruschwitz (Hg.): *Ich bin meiner Zeit voraus. Utopie und Sinnlichkeit bei Heiner Müller.*

Stephan Pabst, Johanna Bohley (Hgg.): *Material Müller. Das mediale Nachleben Heiner Müllers.*

Michael Wood: *Heiner Müller's democratic theater. The politics of making the audience work.*

4. Übersetzungen

Poemas, ins Spanische übersetzt von Sandra Alonso und Jorge Riechmann

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

5. Call for Papers

KüstenLANDSCHAFTEN

Grenzen und Selektion – Unterbrechung und Störung

Heiner-Müller-Symposium in Hannover vom 21.03.–24.03.2019

6. Brecht-Tage 2018

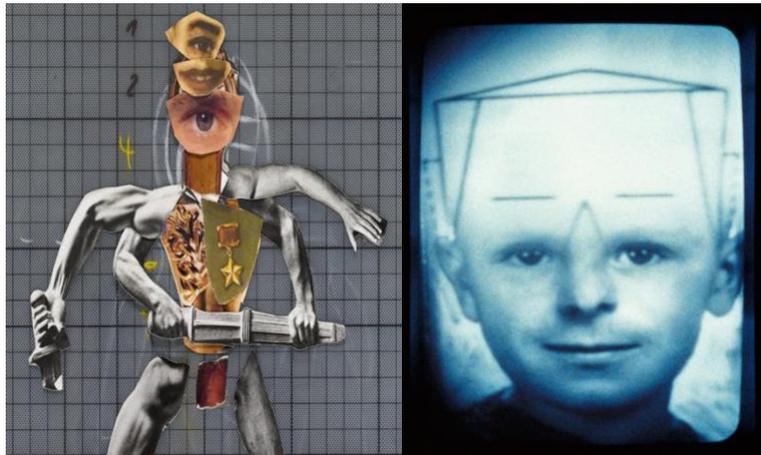
„Wie lange / Dauern die Werke? So lange / Als bis sie fertig sind“ Brecht und das Fragment

Brecht-Haus, Berlin, vom 5.2.–9.2.2018

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

1. Veranstaltungsreihe „Müllersalon“ im Deutschen Theater Berlin
eine Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Theater Berlin

Müllersalon 8: *Allein in die Schlacht mit dem Tier*, Lutz Dambeck im Gespräch mit Thomas Imer
Filmscreening „Herakles Höhle“



Das bestimmende Prinzip in Lutz Dambecks künstlerischen Arbeiten ist die Collage, ihr Gegenstand das scheinbar unauflösliche Netz aus Ästhetik, Kunst und Politik, in dem der Einzelne gefangen ist: Die Zurichtung des Individuums im Interesse einer jeweiligen Macht.

Heiner Müllers Text „Herakles 2 oder die Hydra“ – der Held, der auf dem Weg in die Schlacht erkennen muss, dass er untrennbar mit dem feindlichen System verbunden ist – wurde zum zentralen Motiv von Dambecks jahrzehntelanger Arbeit an „Herakles Konzept“, einem „Gesamtkunstwerk“ aus Malerei, Tanz, Fotografie, Texten und elektronischen Medien. In diesem Rahmen entstand auch der Animationsfilm „Herakles Höhle“, den der kommende „Müllersalon“ zum Ausgangspunkt eines Gesprächs mit Lutz Dambeck nehmen wird – ein Gespräch über das Scheitern der Helden, ihre Verstrickung ins System und andere systemkritische Fragestellungen.

„Vielleicht war er selber schon zu lange unterwegs, eine Erdzeit zu lange, und Wälder überhaupt waren nur mehr, was dieser Wald war“, heißt es in Müllers Text. „Nur er, der Unbenannte, war sich selber gleichgeblieben auf seinem langen schweißtreibenden Gang in die Schlacht. Oder war auch, was auf seinen Beinen über den zunehmend schneller tanzenden Boden ging, schon ein anderer als er. Er dachte noch darüber nach, als der Wald ihn wieder in den Griff nahm.“

Termin: 27. März 2018

Ort: Deutsches Theater Berlin, Rangfoyer, 20:00 Uhr

Tickets: 8 € / ermäßigt 6 €, 030 28 441-225

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

2. Aufführungen und Premieren

Mauser, Residenztheater München, Regie: Oliver Frlić

Premiere: 27. April 2017

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Die Entführung Europas oder der seltsame Fall vom Verschwinden einer Zukunft (nach Texten von Heiner Müller), Berliner Ensemble, Regie: Alexander Eisenach

Premiere: 21. Oktober 2017

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Pressebericht der [ZEIT](#), des [Tagesspiegels](#), des [Deutschlandfunks](#), der [SZ](#)

Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution, Hessisches Landestheater Marburg, Regie: Oda Zuschneid

Premiere: 4. November 2017

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Pressebericht der [Oberhessischen Presse](#)

Quartett, Theater an der Ruhr, Regie: Roberto Ciulli

Premiere: 26. Januar 2017

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

German History (nach Texten von Heiner Müller), Theater Plauen-Zwickau, Regie: Roland May

Premiere: 2. Februar 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Leonce und Lena / Die Aufgabe, Acker Stadt Palast Berlin, Regie: Benjamin Zock

Premiere: 10./11. Februar 2018

[Webseite](#)

Der Schriftsteller und Regisseur B.K. Tragelehn schreibt in den frühen 60ern „Die Aufgabe“. Es ist sein einziges Drama und hat zu diesem Zeitpunkt noch keinen Titel. Tragelehn, der von 1955 bis 1958 an der Akademie der Künste Berlin (Ost) Meisterschüler von Bertolt Brecht und Erich Engel war, wird nach der Uraufführung von Heiner Müllers „Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande“ aus der SED ausgeschlossen. Während dieser Wirren gerät Tragelehns Drama in Vergessenheit. Nach dreißig Jahren wird das Stück unter dem Titel „Aus einem aufgegebenen Werk“ erstmals in der Zeitschrift *ndI* publiziert. Das Stück schafft einen Einblick in die Problematik der Planwirtschaft des Sozialismus. Im Zentrum steht der Bauleiter Bark, der sich gegen Opportunismus zur Wehr setzt und versucht, dem Sozialismus „zum Siegen zu verhelfen“. Von den Vorgesetzten in einen unlösbaren Konflikt gedrängt, entscheidet er sich für ein Himmelfahrtskommando.

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

Diese Uraufführung verknüpft der Regisseur Benjamin Zock mit Georg Büchners „Leonce und Lena“. Büchners beißende politische Satire kritisiert die Kleinstaaterei, die Polizeistaatlichkeit und Willkür der Fürstentümer und lässt diese in einen Automatismus übergehen. Die zwei Königskinder Leonce und Lena, die aus diesem Blickwinkel des scheiternden Absolutismus ihrer arrangierten Ehe zu entfliehen suchen, verlieben sich letztlich, ihrer Namen unbewusst, ineinander.

Büchner und Tragelehn, zwei Dissidenten ihres staatlichen Systems, treten jetzt gemeinsam auf die Bühne. Ihre Kunst, die beide beinah in den Arrest beförderte, greift Zock im Hinblick auf das Arbeitermotiv auf. Die Hingabe zur Müßigkeit von Leonce und Valerio in einer sinnlosen Kleinstaatlichkeit spannt den Bogen bis in die Tiefen der Deutschen Demokratischen Republik, in der die Arbeit für Bark der treibende Motor der Gesellschaft ist. (Klara Taube)



am 10. Februar, 23:00 Uhr, Publikumsgespräch mit B.K. Tragelehn, Moderation Jürgen Büsselberg
am 11. Februar, 23:00 Uhr, Publikumsgespräch zu „Leonce und Lena | Die Aufgabe“

Quartett, Theater Duisburg, Regie: Frank Siebenschuh

Premiere: 6. März 2018

[Webseite der Premiere \(39. Duisburger Akzente\)](#), [Webseite mit weiteren Terminen](#)

Anatomie Titus Fall of Rome, Landestheater Linz, Regie: Stephan Suschke

Premiere: 16. März 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Die Hamletmaschine, Studiobühne Bayreuth, Regie: Dominik Kern

Premiere: 17. März 2018

[Webseite mit weiteren Terminen](#)

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

Richard Wagner: Tristan und Isolde, Landestheater Linz, Regie: Heiner Müller
Premiere: 15. September 2018
[Webseite mit weiteren Terminen](#)

3. Neue Bücher

Ich bin meiner Zeit voraus. Utopie und Sinnlichkeit bei Heiner Müller, hrsg. v. Hans Kruschwitz
Neofelis 2017, 329 S., 25 €
[Ankündigung des Verlags](#)

Material Müller. Das mediale Nachleben Heiner Müllers, hrsg. v. Stephan Pabst u. Johanna Bohley
Verbrecher 2018, 300 S., 24 €
[Ankündigung des Verlags](#)

Michael Wood: *Heiner Müller's democratic theater. The politics of making the audience work*
Camden House 2017, 225 S.
[Ankündigung des Verlags](#)

4. Übersetzungen

Poemas, ins Spanische übersetzt von Sandra Alonso und Jorge Riechmann
[Link zur Zeitschrift *vientosur*](#)

5. Call for Papers

KüstenLANDSCHAFTEN
Grenzen und Selektion – Unterbrechung und Störung

Heiner-Müller-Symposium in Hannover vom 21.3.–24.3.2019

Veranstalter: Deutsches Seminar der Leibniz Universität Hannover in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Hannover und der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft
Ort: Leibniz Universität Hannover und Staatstheater Hannover
Beginn: 21.3.2019, Donnerstagabend
Ende: 24.3.2019, Sonntagmittag

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

„Ich stand an der Küste und redete mit der Brandung BLABLA, im Rücken die Ruinen von Europa.“ Nicht nur in Heiner Müllers *Die Hamletmaschine*, auch in *Philoktet*, *Verkommenes Ufer* *Medeamaterial* *Landschaft mit Argonauten*, *Bildbeschreibung* und *Der Auftrag* spielen Küste und Landschaft, Reise und Ankunft, Krieg und Zerstörung, Grenzen und Selektion sowie ästhetische Unterbrechung und Störung eine zentrale Rolle. Die Konstellation des Fremden und Anderen bricht in das Eigene und Vertraute ein und macht – trotz Abwehr und Ausgrenzung – das Fremde im Eigenen erfahrbar. Migration und Klimawandel verändern die Landschaften, an den Küsten, den Grenzen und Orten der Selektion, treten ihre Auswirkungen zuerst in Erscheinung. Der Mensch führt Krieg gegen die Landschaft, und die Landschaft führt Krieg gegen den Menschen, Peripherie und Zentrum bekämpfen einander, wie das Andere und das Eigene, die Subjektzentrierungen lösen sich auf in hybriden Identitäten.

Heiner Müller schreibt:

„Der Aufstand der Toten wird der Krieg der Landschaften sein, unsre Waffen die Wälder, die Berge, die Meere, die Wüsten der Welt. Ich werde Wald sein, Berg, Meer, Wüste. Ich, das ist Afrika. Ich das ist Asien. Die beiden Amerika bin ich.“

und

„Inzwischen ist der Krieg der Landschaften, die am Verschwinden des Menschen arbeiten, der sie verwüstet hat, keine Metapher mehr. Finstere Zeiten als ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen war. Die Zeiten sind heller geworden, der Schatten geht aus, ein Verbrechen das Schweigen über Bäume.“

Die ‚Ränder‘ der ‚Festung Europa‘ bedrohen das ‚Zentrum‘, ihre Außengrenzen werden gleichzeitig immer stärker zu ‚Küsten der Barbaren‘, die in ‚kannibalischer‘ Art und Weise Menschen ‚fressen‘, wie Heiner Müller 1992 feststellte. Auf die Frage von Alexander Kluge, ob er ein „Prophet“ oder „Landvermesser“ sei, antwortet Heiner Müller 1994, aus Eitelkeit wäre er gern ein Prophet, „das wäre aber ganz falsch. Ich würde, wenn ich ehrlich bin, sagen: Ich bin ein Landvermesser.“

Zurzeit bewahrheitet sich, was Heiner Müller – der Kartograph von Katastrophen- Landschaften und -Zeiten – bereits vor über 20 Jahren durch genaue Beobachtung der Gesellschaft und ihrer politischen Diskurse ‚vermessen‘ hat. Der am 25. September 1992 in der *Frankfurter Rundschau* veröffentlichte Text *Die Küste der Barbaren* endet folgendermaßen:

„Daß die hilflosen Asylgesetzdebatten der Politik nur, im Sinne der Karl-Kraus- Definition von Sozialdemokratie, um eine Hühneraugenoperation an einem Krebskranken kreisen, ist eine Binsenweisheit. ‚Das Boot ist voll‘ oder wird es so oder so bald sein, und auf der Tagesordnung steht der Krieg um Schwimmwesten und Plätze in den Rettungsbooten, von denen niemand weiß, wo sie noch landen können, außer an kannibalischen Küsten. Mit der Frage, wie man diese Lage seinem Kind erklärt, ist jeder allein. Und vielleicht ist diese Einsamkeit Hoffnung.“

Gegen die ‚kannibalischen Küsten der Barbaren‘, also Europas, setzt Müller in seinen Texten ästhetische Unterbrechung und Störung in Form von Wucherung gegen Selektion, Überschreitungen gegen Grenzen, Expansion gegen Globalisierung und Erinnerungen gegen ewige Gegenwart: „... wenn die Chancen vertan sind, beginnt, was Entwurf neuer Welt war, anders neu: als Dialog mit den

Toten.“ Heiner Müllers Texte als ‚synthetische Fragmente‘ und als ‚Erinnerung an die Zukunft‘ stehen für eine *Ästhetik der Störung*, sie unterbrechen die Kontinuität des Bekannten und Alltäglichen. Literatur und Theater dienen ihm dabei als „Sprengsatz“, der das „Kontinuum“ aufsprengt als „die Lücke im Ablauf, das Andre in der Wiederkehr des Gleichen, das Stottern im sprachlosen Text, das Loch in der Ewigkeit, der vielleicht erlösende FEHLER“, sodass „die Wiederkehr des Gleichen als eines Anderen“ eben als „Differenz“ möglich wird.

Themen-Felder

Das Symposium zum 90. Geburtstag des ‚Landvermessers‘ Heiner Müller möchte seine Themen-Felder rund um KüstenLANDSCHAFTEN als performative Grenz- Linien und Orte der Selektion, aber auch als Unterbrechung und Störung des alltäglichen Kontinuums weiter ‚bestellen‘. Der ‚Dialog mit den Toten‘ darf nicht abreißen, ihre Themen- und Text-Felder dürfen nicht brachliegen, sondern müssen weiter für eine mögliche Zukunft fruchtbar gemacht werden. Dies lehren die Herausforderungen der Gegenwart um globale Migration und die Folgen des Klimawandels als unmittelbar-aktuelles Resultat von Geschichte in eindringlicher Weise. Die Themen-Felder des Symposiums sind dabei selbst Fragmente eines Mosaiks, die gemeinsam an einem Bild von Utopie und Heterotopie arbeiten und damit die ästhetische Konstituierung von SprachLANDSCHAFTEN und poetischen Störungen mit Blick auf eine noch unbekannte Zukunft ermöglichen:

- Krieg der Landschaften und Krieg der Menschen
- Selektion und Auslöschung
- Dezentrierung und Hybridität
- Peripherie und Zentrum
- Grenzüberschreitungen und Schwellenerfahrungen
- Dialog mit den Toten und Ästhetik der Störung

Neben den Vorträgen und Plenarvorträgen beinhaltet das Symposium auch theaterpraktische Schwerpunkte zu Heiner Müller, vor allem zwei Inszenierungen des Staatstheaters Hannover, eine Präsentation des Studiengangs Theater/Darstellendes Spiel und ein Round-Table-Gespräch.

Abstracts von bis zu einer Seite sowie eine Kurzbiographie werden bis zum 15.04.2018 erbeten. Bitte senden Sie Ihr Abstract per E-Mail an:

till.nitschmann@germanistik.uni-hannover.de

florian.vassen@germanistik.uni-hannover.de

Es ist ein Sammelband „KüstenLANDSCHAFTEN“ mit den Vorträgen des Symposiums geplant.

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

6. Brecht-Tage 2018

„Wie lange / Dauern die Werke? So lange / Als bis sie fertig sind“ Brecht und das Fragment

Brecht-Haus, Chausseestraße 125, Berlin, 5.2.–9.2.2018

Im Brechnachlass finden sich nahezu fünfzig Stückfragmente, dennoch haben Forschung und Bühne eine Vorliebe für das vollendete Stück. Die Unterscheidung ist oft scharf: das ganze Werk auf der einen Seite, das Fragment auf der anderen. Kann sie aufrechterhalten werden? Ist das Fragmentarische, Unfertige nicht auch in Brechts vollendete Werke eingeschrieben und nicht auch genuiner Bestandteil der künstlerischen Verfahren? Und sind diese Fragmente im eigentlichen Sinne nicht viel mehr als bloße ‚Ruinen‘, sind sie nicht auch Rohbau und Entwurf? Diesen Fragen werden die Brecht-Tage nachgehen, nicht zuletzt, um darüber nachzudenken, was es für Inszenierung, Forschung und Übersetzung für Folgen hätte, wenn auch das vollendete Werk vom Fragmentarischen her verstanden wird.

Projektleitung: Astrid Oesmann und Matthias Rothe

Medienpartner: Kulturradio vom rbb

Mo. 05.02.2018 / 20:00 Uhr / Eröffnungsvortrag und Diskussion

Fragment versus System, Kritik und Krise. Nach Brecht

Mit Roger Behrens. Moderation: Astrid Oesmann

Das Fragment ist eine ästhetische Form der Kritik und der Krise: Aufgehoben wird mit dem Fragment das System, ohne das Systematische preiszugeben. Und so wird die ästhetische Form politisch: In Zeiten der Systemkrise lässt sich in Fragmenten adäquat Kritik des Systems formulieren und überhaupt denken. Auch Brecht nutzt die Form des Fragments. Was passiert aber nach Brecht mit dem Verhältnis von Fragment versus System, Kritik und Krise?

Di. 06.02.2018 / 20:00 Uhr / Podiumsgespräch

Brechtfragmente übersetzen

Matthias Rothe im Gespräch mit Tom Kuhn, Phoebe von Held und Charlotte Ryland

Zum ersten Mal wird im Jahr 2018 eine Sammlung von Brechts Fragmenten in englischer Sprache erscheinen. Wir diskutieren mit drei der ÜbersetzerInnen und dem Herausgeber über die Tücken des Unfertigen: was sind die besonderen Schwierigkeiten im Umgang mit Fragmenten? Was macht Brechts Fragmente spezifisch? Gibt es eine besondere Methodik für ihre Übersetzung? Und schließlich: welchen auch ökonomischen Zwängen sind solche Projekte ausgeliefert?

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

Mi. 07.02.2018 / 20:00 Uhr / Präsentation und Podiumsgespräch

Brechtfragmente inszenieren

Stefanie Diekmann im Gespräch mit Claudia Bosse, Melanie Albrecht und Michael Wehren

Was ist anders, wenn die Materialien von Inszenierung oder Performance Fragmente sind? Steht die räumlich-zeitliche Abgeschlossenheit ihrer Aufführung bereits im Widerspruch zu ihrem Gegenstand? Gibt es eine Fragmentästhetik oder vielleicht sogar Ethik? Oder ist der fragmentarische Charakter des Materials ein Freibrief für die eigene Erfindung? Darüber diskutiert die Theaterwissenschaftlerin Stefanie Diekmann mit Künstlern, die alle bereits mit Brechtfragmenten gearbeitet haben.

Do. 08.02.2018 / 19:30 Uhr / Inszenierung

„FATZERAPPARAT. Arbeitsphase 2: Anatomie“

Es spielen: Amy Benkenstein, Mareike Hein und Kara Schröder

Regie: Florian Hein, Kostüme: Lena Katzer, Dramaturgie: Josephine Witt

Ein Fragment hat Brecht hinterlassen, mit dem Material „Fatzer“. Ein Weltkrieg tobt und hinterlässt Mondlandschaft. Ein Panzer rollt heran und der Soldat Johann Fatzer entsteigt ihm, drei Männer im Gefolge. Die Deserteure tauchen ab. Im Untergrund spaltet sich die Gruppe, der Überlebenskampf stülpt sich über sie und ihre Ideale. Wie ist es möglich, dieser Niederlage von Utopie zu entkommen? Der „FATZERAPPARAT“ kehrt in seiner zweiten Arbeitsphase „Anatomie“ die Geschlechterrollen um. Vier Frauen zerlegen Johann Fatzer. Im Mittelpunkt steht die Suche nach einer Möglichkeit des gemeinsamen Widerspruchs.

Fr. 09.02.2018 / 10:00 Uhr / Öffentliche Tagung

Brecht und das Fragment

Eintritt frei!

10:00

Begrüßung Astrid Oesmann (Houston), Matthias Rothe (Minneapolis)

10:15

Tom Kuhn (Oxford): Gedichte/Fragmente

11:00

Martin Kölbel (Berlin): „Seine Abfälle sammelte er mit Ehrfurcht.“ Brechts Arbeit in den Notizbüchern am Beispiel des „Gösta Berling“

Kaffeepause

Vorstand	Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.), Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen
Geschäftsführung	Anja Quickert
Büro	Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de
Konto	Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00
Homepage	www.ihmg.de

12:00

Kalani Michell (Frankfurt a.M.): Ereignissen hinterherrennen. Arbeitsweise und Fragment

Mittagspause (12:45 – 14:15)

14:15 – 16:00

Fragment und Archiv: Erdmut Wizisla und Iliane Thiemann führen durch das Brecht-Archiv (Zwei Archivführungen mit begrenzter Teilnehmerzahl, Listen zur Anmeldung: vor Ort)

16:15

Nicholas Johnson (Dublin): Brechts „David“-Fragment

Kaffeepause

17:15

Milena Massalongo (Verona): Abschied vom Werk. Die Fatzerübung.

18:00

Ramona Mosse (Berlin): Brechts Theaterästhetik der Zukunft

18:45

Schlussworte zur Tagung Astrid Oesmann und Matthias Rothe

19:00

Performance von Susanne Sachsse: Confessions of an Actress oder Von Brecht zu Bruce LaBruce und wieder zurück

Sofern nicht anders angegeben:

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass: ab 19:00 Uhr

Keine Reservierung. Karten ausschließlich ab Zeitpunkt des Einlasses.

Webseite: <http://lfbrecht.de/events/kategorie/schwerpunkte/?schwerpunkte=Brecht-Tage2018>

Kontakt: hippe@lfbrecht.de

Vorstand

Dr. Janine Ludwig (Vorsitzende), Dr. Thomas Imer (Stellv. Vors.), Dr. Katrin Dettmer (Stellv. Vors.),
Dr. Hans Kruschwitz, Prof. em. Dr. Florian Vaßen

Geschäftsführung

Anja Quickert

Büro

Lychener Str. 9, D-10437 Berlin, Tel.: +49 (0) 178 5833223, kontakt@ihmg.de

Konto

Berliner Sparkasse, Konto-Nr. 640028373, BLZ 100 500 00

Homepage

www.ihmg.de